

Fleigeno-Chefin geht in den Ruhestand

Landrat will Handwerk weiter stärken

Nach 32 Jahren wurde die langjährige Chefin der Fleigeno Plauen, Gisela Reiher, in den Ruhestand verabschiedet. Rund 70 Gäste waren zur Verabschiedung gekommen, darunter auch Landrat Rolf Keil. Neben persönlichen Worten für die 66-jährige Chefin, würdigte Landrat Rolf Keil die Kraft des Handwerks, die es noch deutlicher herauszustellen gilt. Gemeinsam mit der Handwerkskammer und der IHK will er nach Möglichkeiten suchen, insbesondere die Lebensmittelbranche mit ihren vielen hervorragenden Produkten

bekannter zu machen. Auch Gisela Reiher war die Arbeit der Genossenschaft stets ans Herz gewachsen. Ans Aufgeben wurde in all den Jahren nie gedacht, eher an Weitsicht. Mit dem Aufbau einer Zerlegung von Schlachttieren wandelte sie die Genossenschaft 1995 von einer reinen Handelsorganisation zu einer modern Fleischergenossenschaft. Heute setzt die Genossenschaft mit 40 Mitarbeitern einen Umsatz von 19 Millionen Euro um und beliefert von Neuensalz aus in das gesamte Vogtland, nach Zwickau, ins

Erzgebirge, Ostthüringen und nach Oberfranken rund 400 Kunden.

Die Nachfolge von Gisela Reiher tritt die 45-jährige Susan Hertel an, die seit 1984 im Unternehmen tätig ist und bisher die Warenabteilung leitete.

Nach 32 Jahren geht die langjährige Chefin der Fleigeno Plauen, Gisela Reiher, in den Ruhestand (l.). Ihre Nachfolge tritt die 45-jährige Susan Hertel an, die seit 1984 im Unternehmen tätig ist.
Foto: Marjon Thümmel



Handwerkskammer lädt zum Tag der Bildung in das Bildungs- und Technologiezentrum Plauen

Das Handwerk zum Anfassen und Ausprobieren

Im Bildungs- und Technologiezentrum Vogtland der Handwerkskammer in Plauen gaben sich zum Tag der Bildung Schülerinnen und Schüler mit Interesse an einem handwerklichen Beruf buchstäblich die Klinke in die Hand. Alle 16 Lehrwerkstätten öffneten die Türen und

gaben den Wissbegierigen und Gästen bereitwillig Auskunft. Dafür standen Lehrlinge, Ausbilder und Ausbildungsberater bereit.

Dr. Olaf Richter, Geschäftsführer Bildung der Handwerkskammer, hatte

Landrat Rolf Keil, Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie weitere Vertreter des Landkreises und der Stadt Plauen zu einem Eröffnungsrundgang eingeladen. Zuvor hob der stellvertretende Vorsitzende der Handwerkskammer Peter Seidel die Unverzichtbarkeit solcher Bildungstage hervor, um Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu interessieren und Ausbildungsbetriebe sowie potenzielle Lehrlinge zusammenzubringen. Umso wichtiger sei es, den hohen Stellenwert der dualen Ausbildung zu unterstreichen.

Landrat Rolf Keil hob die Bedeutung der qualifizierten Berufsausbildung junger Menschen im ländlichen Raum hervor. Einer weiteren Zentralisierung und Abwanderung der Berufsausbildung mit Konzentration auf die Ballungsräume Leipzig, Dresden und Chemnitz werde man keinesfalls zustimmen. Gleichzeitig würdigte Keil das Handwerk als eine wichtige Säule der Wirtschaft und unverzichtbaren Partner in der Ausbildung von jungen Menschen.

Beim anschließenden Rundgang konnten sich die Gäste in den einzelnen Werkstätten vor Ort von der Qualität

der Ausbildung im Handwerk überzeugen. Gut an kamen die Mitmachangebote wie der Radwechsel auf Zeit, die Metallbearbeitung in der Metallwerkstatt, Airbrush und Lackieren von Fahrzeugteilen, die Holzbearbeitung, die offene Werkstatt bei Mauern, Schweißern und Tischlern und die Bewerbungsworkstatt vom Styling bis zum Bewerbungsfoto.

Im Bildungszentrum Vogtland in Plauen in der Rähnistrasse stehen für rund 20 Berufe 16 Lehrwerkstätten mit rund 300 praktischen Ausbildungsplätzen mit einer sehr guten technischen Ausstattung zur Verfügung. Des Weiteren bietet das BTZ Vogtland 6 Unterrichtsräume mit 120 Theorie-Ausbildungsplätzen und 2 EDV-Kabinette mit einer modernen Multimediaausstattung.



Landrat Rolf Keil (2. v. r.) nutzte die Gelegenheit des Rundgangs, um mit Vertretern einzelner Ausbildungsbetriebe des Handwerks ins Gespräch zu kommen.

Fotos: Landratsamt



Den gesamten Tag über war die Infothek des BTZ von interessierten Jugendlichen dicht umlagert.

Erfolgreicher Start in der Soletherme Bad Elster:

Mehr Besucher als erwartet

Die Soletherme Bad Elster erweist sich bereits drei Monate nach ihrer Eröffnung mit rund 30.000 Gästen als Besuchermagnet. „Viele von ihnen kommen

es weiter: „Das Einzugsgebiet hat sich merklich vergrößert und es kommen sowohl Tages- als auch Übernachtungsgäste. Von 25 bis 65 Jahre ist jede Altersklasse bei uns vertreten.“

Neben dem einmaligen Erlebnis des Schwebens schätzen die Gäste auch die architektonisch moderne Gestaltung und die stimmungsvollen Lichtinstallationen.

Mit der geplanten Fertigstellung des Hotels König Albert mit Bademantelgang zur Soletherme erhofft sich der Geschäftsführer auch im Jahr 2016 steigende Besucherzahlen.

Die für rund 19 Millionen Euro neu erbaute Soletherme Bad Elster macht das Naturphänomen Sole auf zwei Etagen und rund 4.500 Quadratmetern Nutzfläche erlebbar. Die drei Becken haben einen unterschiedlichen Salzgehalt. Ergänzt wird die Soletherme durch eine Saunalandschaft. Beim Eintritt in die Soletherme ist die Nutzung der Badelandschaft im Albert Bad inklusive.



bereits regelmäßig in die Soletherme“, freut sich Gernot Ressler, Geschäftsführer der Sächsischen Staatsbäder GmbH, über die Resonanz. In der Bilanz heißt



Foto: T. Peisker



Foto: Beer